



V. li. n. re.: Kati Rittberger, Sabine Reise, Thorben Grosser. Quelle: XING Events / easyRaum / EventMobi

Sind hybride Events der künftige Standard?

Virtuelle Lösungen verändern Wirtschaft und Gesellschaft

Neben Tourismus, Hotellerie & Gastronomie wurde die Veranstaltungsbranche von der Corona-Pandemie am härtesten getroffen – und schlagartig zum Umdenken gezwungen. Zuerst rein digitale und später hybride Formate sind wegen der gesetzlichen Einschränkungen von der Nische in den Vordergrund gerückt. Wie geht's weiter? mep hat drei Insider befragt, die es wissen müssen – und den Ausblick in die Zukunft wagen in einer wahrlich nicht-alltäglichen Lage.

„Virtuelle Events werden Wirtschaft und Gesellschaft verändern“ sagt Kati Rittberger, Geschäftsführerin von XING Events (München). Die Digitalisierung der Eventbranche war schon im Gange, Covid 19 habe sie nur beschleunigt, aber durch Corona merkten wir, was sich noch alles digitalisieren lässt: „Vielleicht muss nicht für jedes Meeting und jede Messe bis ans Ende der Welt geflogen werden“. Die Anzahl der Online-Events, die von März bis Dezember 2020 bei Xing Events stattfanden

oder geplant sind, hat sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr versechsfacht.

„Virtuelle Events hatten in der Vergangenheit nicht den Platz, den sie verdienen“, meint Thorben Grosser, Geschäftsführer der EventMobi GmbH (Berlin). Dafür finde aktuell ein Umdenken statt, sodass viele Elemente der Live-Events ins Online wandern. Live-Veranstaltungen würden zwar nach der Pandemie Stück für Stück zurückkommen, virtuelle Events bleiben aber dort wo sie angebracht sind bestehen. Was für die rein digitalen Events gilt, gilt ebenso für die hybriden Veranstaltungen mit einer vergleichsweise kleinen Teilnehmerzahl vor Ort unter strengen Hygienevorschriften und einer großen Zahl vor den Bildschirmen.

„Das Wachstum und die Entwicklung hybrider Formate wurde durch die Pandemie beschleunigt“, stellt Sabine Reise, Gründerin und Geschäftsführerin von easyRAUM in Düsseldorf, fest. Sie sieht Hybrid-Formate nicht nur als Übergangslösung für

die Zeit der Pandemie, sondern als Formate der Zukunft. In der Tat gelten hybride Veranstaltungsformen derzeit als der Königsweg. Denn bei allen Vorteilen virtueller Events (siehe Infokasten) gibt es laut Rittberger einen entscheidenden Nachteil. Reale Events nehmen Teilnehmer mit allen Sinnen wahr, bei virtuellen Events reduziert es sich auf das Hören und das Sehen - auch wenn versucht wird, mit interaktiven Kollaborationstools, Mitmach-Aktionen etc. gegenzusteuern.

„Kombi“ von online und offline

Bei hybriden Formen ergänzen sich dagegen Online- und Offline-Veranstaltung und profitieren voneinander. Das Event erfährt eine positive Erweiterung dadurch, dass beliebig viele Personen von überall aus daran teilhaben können. Die aufgezeichneten Inhalte wiederum können auch nach dem Event noch genutzt und verwertet werden. „Es ist ein Kraftakt, ein virtuelles Event zum ersten Mal aufzusetzen“, gibt Rittberger zu. Größte Herausforderung sei die Technik. Man müsse die Tools kennenlernen,

diese kombinieren lernen und Aussteller, Sprecher sowie das Personal schulen.

Doch die Einarbeitung lohnt sich, denn mit den passenden Tools fürs eigene Eventformat sind Networking und Interaktion möglich. Gleiches gilt für die hybriden Events. Hier ergänzt Sabine Reise, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den digitalen Planern mit ihren Tools und den Locations sowie Live-Veranstaltern besonders wichtig ist, denn: „Wer es gut und richtig machen möchte, braucht eine professionelle Bildregie“.

Ebenfalls wichtig bei hybriden Formaten ist es, verschiedene Erlebnisse für das Live- wie Online-Publikum zu konzipieren. „Es reicht nicht, ein analog gedachtes Event digital umzusetzen“, weiß Thorben Grosser. Am wichtigsten sei ein klares Konzept. Virtuelle Events benötigen aufregende Inhalte und starke Interaktionsmodule. Damit das funktioniert, müssten Veranstalter aufhören, das Publikum online als Art „Wurm-

fortsatz“ der Live-Veranstaltung zu sehen, sondern sie als gleichwertige Teilnehmer begreifen. Sie bekommen zwar nicht dasselbe, dafür aber wird etwas speziell für sie geschaffen. Dazu bedürfe es aber eines Umdenkens der Veranstalter.

Qualitative Aufladung

Die Zukunft der Veranstaltungsbranche sehen Grosser, Reise und Rittberger in Hybrid-Veranstaltungen. So meint Kati Rittberger, dass virtuelle Events zwar eine Erweiterung oder auch Alternative darstellen, die hybriden Formate jedoch der neue Standard nach der Krise werden. Einerseits werden Unternehmen künftig wohl noch genauer selektieren, welche Events tatsächlich die persönliche Teilnahme von Mitarbeitern erfordern - andererseits steigt damit die Erwartungshaltung an eben diese Events. Für Veranstalter und Planer kann die virtuelle Erweiterung einen Mehrwert bieten, weil Community Management weiter an Bedeutung gewinnt. Eine untereinander aktive Community kann Events,

die physisch nur an wenigen Tagen stattfinden, dauerhaft beleben.

Sabine Reise vermutet sogar, dass Live-Events in Zukunft zum Premium-Produkt werden. Dort würden künftig die besonderen Erlebnisse geboten. Digitale Erweiterung sei die Ergänzung, um eine breite (Fach-)Öffentlichkeit anzusprechen, die größte Bedeutung werde aber dem hybriden Event zukommen, da es die Vorteile von live und virtuell verbinde. Allerdings: Rein virtuelle Events, wie sie aktuell in Zeiten der Pandemie in Vielzahl stattfinden, werden das Live-Format nie vollständig ersetzen. Thorben Grosser ist sich sicher: „Business-Events werden zurückkommen in die Live-Welt. Dafür ist das Erleben auf solchen Veranstaltungen viel zu wertvoll“.

Fazit: Die persönliche menschliche Begegnung bleibt Alleinstellungsmerkmal, da sie kein noch so ausgefeiltes technisches Tool komplett ersetzen kann.

Die Vorteile virtueller Events

- Nachhaltigkeit**
 Bei digitalen Events kann nicht nur auf viele materielle Ressourcen zum Teil oder sogar vollständig verzichtet werden. Sie leisten auch einen großen Beitrag zur Verkehrsvermeidung, da großflächige An- und Abreisen per Auto, Bahn oder Flugzeug entfallen.
- Aus Regional wird Weltweit**
 Virtuelle Events überwinden räumliche und lokale Grenzen. Veranstalter können von einer grundsätzlich weltweiten Reichweite profitieren – auch wenn das natürlich spezielle Anforderungen an die inhaltliche Programmgestaltung sowie den Teilnehmerservice bedeutet.
- Zusätzliche Einnahmen**
 Guter Content darf Geld kosten – das gilt auch für Online-Events. Haben Organisatoren spannende Inhalte, bieten sie Wissensvermittlung oder besondere Erlebnisse an, dann sollten sie die Chance auf Ticketeinnahmen nicht verpassen.
- Klare Fakten**
 Der Erfolg virtueller Events ist präzise messbar. Wie viele Besucher waren in welchem Vortrag? Welcher Sprecher kam besonders gut an? Welche Messestände wurden wie häufig und wie lange besucht? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhält man bei der virtuellen Umsetzung von Events.
- Ressourcen- und Kosteneinsparungen**
 Veranstalter können auf Verbrauchsmaterialien, Catering, große Teile der Veranstaltungstechnik, Ausstellungsstände, umfangreiche Aufbauten u.v.m. verzichten.
- Höhere Reichweite und mehr Leads**
 Reale Veranstaltungen können zwar viele Teilnehmer anlocken, virtuelle Veranstaltungen sind allerdings wahre Lead-Magnete. Interessenten sind nicht mehr an einen Ort und oft auch nicht mehr an einen einzigen Veranstaltungstermin gebunden. Zudem können über die Dokumentationsfunktion im Nachgang weitere Zielpersonen und –gruppen bedient werden.

Überblick: Was wird angeboten?

Die Meinung der Spezialisten ist eindeutig

Virtuelle und hybride Veranstaltungen werden keine Zeiterscheinung der Corona-Pandemie bleiben, sondern künftig deutlich mehr Raum und Bedeutung in der Branche einnehmen. Doch

die Umstellung von Live-Events auf die neuen Formate ist nicht immer ganz einfach. Im Folgenden ein kurzer Abriss ohne Anspruch auf Vollständigkeit, was heute schon möglich ist und welche Tools und Hilfestellungen für rein digitale Events sowie hybride Veranstaltungen angeboten werden.

XING Events

Die Produkte und Lösungen für die Gewinnung von Teilnehmern zu virtuellen Events beginnen beim Online-stellen der Veranstaltung und reichen über die Einbindung einer Anmeldemaske bzw. eines Ticketshops sowie die Vermarktung des Events an rd. 18 Mio. XING Mitglieder bis zu individuellen Service- und Beratungsleistungen. Bei der Erstellung hilft das neue Tool „GoToWebinar“. Veranstalter melden sich im EventManager in einem neuen Bereich speziell für Online-Events mit ihren GoTo-Webinar-Daten an; anschließend wird das Event sowohl bei XING als auch bei GoTo-Webinar angelegt. Hier entfällt die bisher über externe Schnittstellenanbieter zu tätige Verknüpfung. Eventplaner, die weitere Plattformen wie Zoom, Microsoft Teams, YouTube Live, Twitch oder Crowd Stream einbinden



Quelle: XING Events

möchten, haben die Wahl: Entweder integrieren sie den Link zum Online-Event oder aber nutzen die XING Events API, Zapier oder Webhook. Dank der Verbindung mit der Online-Registrierung werden das Teilnehmermanagement und die Zahlungsabwicklung vereinfacht. Daneben sollen Planer und Teilnehmer von der Umstellung auf ein einziges Registrierungsformular profi-

tieren und damit von einer verbesserten Conversion. Zur organisatorischen und logistischen Abwicklung sowie der Vermarktung von virtuellen Events berät XING Veranstalter und Planer in neuen (virtuellen) Workshops und Webinaren.

Ausführliche Informationen:
www.xing-events.com/de/

easyRAUM

Die webbasierte Plattform Allseated von easyRAUM richtet sich an Hotels, Veranstaltungs-Locations, Planer, Caterer und Dienstleister zur gemeinsamen Eventplanung und Location-Visualisierung auf jedem Endgerät. Mit dem kollaborativen Eventplanungstool können Eventvisionen und Bestuhlungspläne virtuell und digital mit Zugriff auf über 100.000 (!) Grundrissvorlagen und über 10.000 3D-Objekte in Möbelbibliotheken entworfen werden. Dabei arbeitet easyRAUM u.a. mit Mietmöbelbauern eng zusammen.

Mit der Virtual Reality-Anwendung und den 3D-Räumen, basierend auf Matterport Realview, lässt sich das Event planen und erleben, bevor es tatsächlich stattfindet. Die cloudbasierte Eventplanung soll Ressourcen und Site-Inspections wo möglich einsparen und dadurch Synergien im Planungsprozess schaffen. Die Option



Visualisierung der Event-Location „Trafo“ im schweizerischen Baden bei Zürich.
Quelle: easyRaum

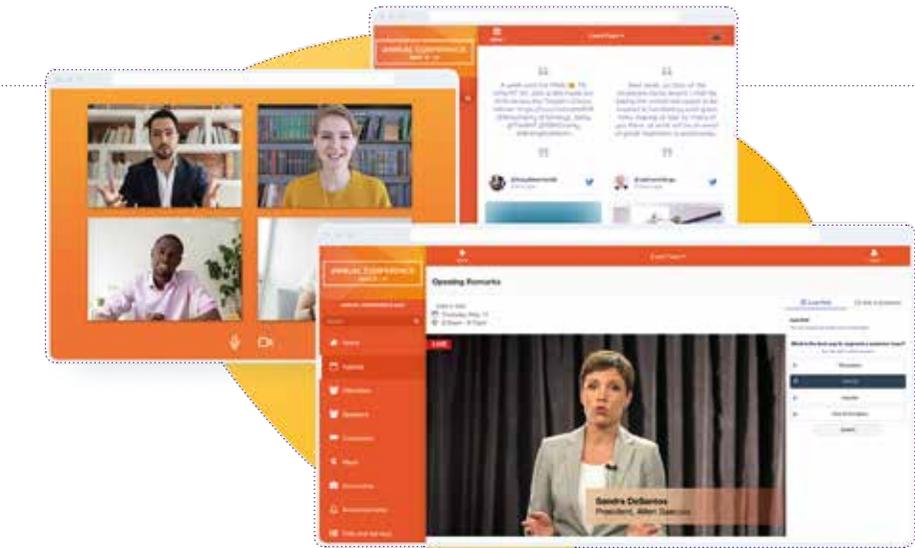
der rein virtuellen Besichtigung ist nicht nur in Zeiten von Corona und dank der Digitalisierung der Eventbranche eine realistisch gewordene, innovative Alternative.

Ausführliche Informationen: www.allseated.com

EventMobi

Das virtuelle Eventportal von EventMobi ist eine umfassende Plattform für die Planung und Durchführung von virtuellen und hybriden Veranstaltungen. Vom Eventmarketing und der Registrierungs-Website über die Einbindung von Livestreams und aufgezeichneten Inhalten bis zu Networking und interaktiven Teilnehmer-Tools können Planer mit EventMobi den gesamten Lebenszyklus ihrer virtuellen Veranstaltung abdecken. Ergänzt wird das Angebot durch den GoLive! Service, der Kunden durch professionelle Beratung, Videoproduktion, Referenten- und Ausstellermanagement sowie Live-Teilnehmersupport unterstützen soll.

Die Plattform ist besonders geeignet für mittlere und große Konferenzen, Verbandsveranstaltungen und Seminarreihen,



Quelle EventMobi

die entweder komplett online oder als hybrides Format mit Vor-Ort-Komponente stattfinden sollen. EventMobi bietet zahlreiche Funktionen, mit denen Planer ihre wichtigsten Veranstaltungsziele erreichen können. Dazu zählen z.B. Weiterbildung,

Netzwerken und Teambuilding, Leadgenerierung für Aussteller und Sponsoren sowie der Austausch mit Mitgliedern.

Ausführliche Informationen:
www.eventmobi.com/de/



Saal Nairobi



Wir sind weiterhin für Sie da.
 Informieren Sie sich über unsere aktuellen Nutzungsvarianten.

Foyer des Hauptgebäudes



Saal New York



Plenargebäude

Tagen in neuen Dimensionen

- 5.000 m² Ausstellungsfläche
- Einzigartiges Ambiente im ehemaligen Plenarsaal
- Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten
- Zentrale Lage am Rhein
- Modernste ICT-Infrastruktur und Konferenztechnik

Weitere Informationen unter Telefon: +49 (0)228 9267-0 oder www.worldccbonn.com

Meetings in der Covid-19-Ära

Die Corona-Pandemie hat nicht nur Innenstädte, Restaurants und Büros, sondern auch die Veranstaltungsräume leergefegt. Allein in der ersten Corona-Welle wurden laut Meeting- und EventBarometer bereits mehr als die Hälfte aller geplanten Veranstaltungen abgesagt. Die Betriebe der Branche fuhren über alle Veranstaltungsarten hinweg im Schnitt sechsstelligen Verluste ein; jeder dritte Arbeitsplatz in der Branche könnte gefährdet sein.

Klar ist: Eine nahtlose Rückkehr zur früheren Konferenzroutine wird es in absehbarer Zeit nicht geben. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute lautet: Für die Anbieter von Tagungsräumen, Co-Working-Flächen und Meeting-Facilities gibt es durchaus Chancen, ihre Kapazitäten auf die neue Realität einzustellen und wieder ins Geschäft zurückzukehren. Welche Möglichkeiten sich Veranstalter bieten und welche Schritte sie jetzt in die Wege leiten müssen, haben die Technologiefirma Cisco und die Unternehmensberatung Metaplan in einer gemeinsamen Studie ergründet.

„Die Branche braucht digitale Lösungen, die über den Lockdown hinausgehen“, sagt Katharina Jessa, Leiterin Small & Medium Enterprises bei Cisco, „wir möchten Hotels, Eventlocations und anderen Meeting-Anbietern helfen, jetzt das Richtige zu tun, um in einem veränderten Veranstaltungsgeschäft wieder Fuß zu fassen.“ In Interviews mit Office- und Co-Working-Anbietern und Hotelbetreibern unterschiedlicher Größe ergründete ein Team von Metaplan-Beratern genau diese Fragen.

Die Ansprüche sind gestiegen

„Wir versuchen, möglichst nah an die jeweilige Entscheidungssituation heran zu gehen und gleichzeitig auszuloten, aus welcher Binnenperspektive heraus ein Kunde agiert“, erklärt Anna von Bismarck,



Quelle: Cisco

Senior Consultant bei Metaplan. „Dabei sind neben Produkteigenschaften auch kundeninterne organisationale Gegebenheiten wie Geschäftsmodelle, Zielsysteme und selbst scheinbar banale Dinge wie Dienstpläne oder die räumliche Situation relevant.“ Zudem ist die virtuelle Meeting-Kultur in der Corona-Krise deutlich „erwachsener“ geworden.

Heißt: Die Kunden stellen inzwischen sehr viel höhere Ansprüche an Ausstattung und Technik – inklusive Cybersicherheit – als noch vor wenigen Monaten. „Corona war für alle ein Crashkurs in puncto digitaler Kollaboration“ so von Bismarck. Die Zukunft gehöre vielmehr hybriden Tagungen und Events, bei denen virtuelle Teilnehmer qualitativ ähnlich präsent sein können wie die physisch Anwesenden. Dabei darf allerdings auch die Sicherheit nicht zu kurz kommen, denn niemand möchte Unbefugten die virtuelle Tür öffnen. Dies gilt für Tagungen im größeren Kreis genauso wie für Geschäftsreisende, die sich von unterwegs zu Meetings dazuschalten und virtuell (mit-)arbeiten wollen. Wer als Hotelbetreiber für sie attraktiv sein oder werden will, muss daher nicht nur seine Konferenzräume, sondern auch Gästezimmer digital aufrüsten. „Hotelgäste erwarten, ihre Zimmer

als technologisch vollwertige Büros nutzen zu können“, weiß Sebastian Barnutz, Partner bei Metaplan. „Mit einem wackeligen WLAN-Router auf jeden Hotelflur wird es daher künftig nicht mehr getan sein.“ Gefragt seien vielmehr Tools und Systeme auf hohem technischem Niveau, die Whiteboarding, immersive Meeting-Erlebnisse und sichere Kollaboration zwischen Menschen ermöglichen, die u.U. tausende Kilometer voneinander entfernt arbeiten.

Viele noch nicht vorbereitet

Dafür braucht es Technologien, die standardmäßig vor Ort bzw. als Clouddienst verfügbar sind und nicht vor jeder Tagung installiert werden müssen. Und es braucht eine Belegschaft, die Kollaborationstechnologien nicht mehr als Add-on, sondern als unabdingbare Voraussetzung für ein modernes Meeting-Business begreift.

Vor der Branche liegt also ein kräftiger Hybridisierungs-, Digitalisierungs- und Professionalisierungs-Schub. Denn die allermeisten Hotels und Business Centers sind für die nächste Stufe digitaler Kollaboration noch nicht ausgestattet. Auch das hat die Pandemie verändert: Was im vergangenen Jahr möglicherweise noch ausreichte, wird künftig definitiv nicht mehr gut genug sein.

Virtuelle Mitglieder-, Haupt- und Generalversammlungen mit Live-Streaming und Online-Wahlen

Guest-One bietet eine attraktive und durchdachte Gesamtlösung für Verbände, Vereine, Genossenschaften und Aktiengesellschaften an.

Die Corona Pandemie und die daraus resultierenden Verbote und Einschränkungen für Präsenzveranstaltungen bringen Aktiengesellschaften, Genossenschaften aber auch Verbände oder Vereine in Bedrängnis. Die zwingend jährlich stattfindenden Mitglieder-, Haupt- oder Generalversammlungen können derzeit nicht wie gewohnt „live“ umgesetzt werden.

Damit die Institutionen dennoch handlungsfähig bleiben und wichtige Beschlüsse nicht in ferne Zukunft verlagert werden müssen, hat der Gesetzgeber hier schnell reagiert und mit dem „Gesetz zur Abmilderung der Folgen von COVID-19 im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ den Weg freigemacht für Online-Hauptversammlungen ohne begleitende Präsenzver-

anstaltung. Dabei wurden auch Änderungen im Genossenschaftsgesetz (GenG) und Umwandlungsgesetz (UmwG) vorgenommen, die unter anderem auch die Möglichkeit einer digitalen Wahl und Beschlussfassung eröffnen.

Guest-One bietet für Online-Veranstaltungen oder auch hybride Veranstaltungsformate eine professionelle Komplettlösung, bestehend aus dem Einladungs- und Teilnehmermanagement, dem Live-Streaming der Versammlung sowie der rechtssicheren Durchführung von Online-Wahlen an. Das Einladungs-Handling kann dabei wahlweise elektronisch, postalisch oder in einer Kombination erfolgen.

Über das onlinebasierte Teilnehmermanagement melden sich die Teilnehmer



Quelle: Guest-One

zur Veranstaltung an oder übertragen ihr Stimmrecht an einen Vertreter. Nach Abschluss der Registrierung erhält der Teilnehmer seine Zugangsdaten zum Streaming Raum sowie seine personalisierten Wahlunterlagen.

Am Veranstaltungstag loggt man sich im Streaming Raum ein und kann so an der virtuellen Versammlung teilnehmen. Aus dem Streaming Raum erreicht man auch die Online-Wahlkabine und kann dort seine Abstimmung vornehmen. Eine Kombination mit Briefwahl oder einer vorgelagerten Online-Wahl sind selbstverständlich möglich.

Guest-One betreut Sie über den ganzen Prozess mit einem festen Ansprechpartner und steht Ihnen auch am Veranstaltungstag wahlweise vor Ort oder „remote“ zur Verfügung.

[g1.de](https://www.g1.de)

Virtuelle Veranstaltungen



Einladungsmanagement und Online-Anmeldung



Streaming-Portal mit Frage-Chat



Rechtssichere Online-Wahlen



guestone
we take care of your guests.